

MENSCH, HILF MIR!

Lord hätte gern einen Wachauftrag



Lord. Foto: Trautmann

SÜLFELD. Im Tierheim warten viele Katzen, Hunde und Kleintiere auf ein neues Zuhause. Die WN stellen regelmäßig einige dieser Tiere vor.

Name: Lord
Rasse: Schäferhund-Husky-Mix
Geschlecht: Rüde
Alter: 11 Jahre

Lord ist im Umgang mit Menschen eher ungeübt, dafür aber ein echter Wachhund. Wer ihm einen Gefallen tun möchte, gibt ihm ein Haus oder Grundstück zum Bewachen. skn

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do bis Sa 15 bis 17 Uhr. An denselben Tagen sind die Mitarbeiter von 10.30 bis 15 Uhr unter ☎ (053 62) 5 10 63 erreichbar.

Fachtagung zum Brandschutz

STADTMITTE. Eine Fachtagung zum Brandschutz für Menschen mit Behinderung findet am Freitag, 28. September, von 10 bis 16 Uhr im Theater statt. Die Veranstaltung der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes wird von der Berufsfeuerwehr unterstützt. Anmeldungen bis zum 1. September unter www.wolfsburg.de/vfdb-seminar.

Feuerwehr beseitigte Ölspure

WOLFSBURG. Zwei rund 50 Meter lange Ölspure auf der Autobahn-Auffahrt Sandkamp und auf der Major-Hirst-Straße beseitigten gestern Mittag die Berufsfeuerwehr und die Feuerwehr Mörse. Die Arbeiten dauerten eine Stunde. Der Verkehr wurde geringfügig beeinträchtigt.

Großes Fest zum Ende des Ramadan

Wolfsburger Muslime feiern das Ende des Fastenmonats mit großem Fest – Schlafmangel schlimmer als Hunger

Von Philipp Engel

STADTMITTE. Am Samstag endet Ramadan, der muslimische Fastenmonat. Das feiern Muslime weltweit mit dem Fest des Fastenbrechens. Auch in der Moschee des Islamischen Kulturzentrums Wolfsburg freut man sich bereits.

„Wir werden am Sonntag mit einem gemeinsamen Gottgedenken und Gebet um 7.30 Uhr das Fest zum Fastenbrechen beginnen“, erklärt Mohammed Kodja, Vorsitzender des Islamischen Vereins.

Dazu seien auch Nicht-Muslime herzlich eingeladen – so wie zu jedem Fest und auch den Freitagsgebeten. Anschließend gäbe es eine Predigt, im Anschluss daran dann ein großes gemeinsames Essen. „Das ist für die Kinder schön, denn es gibt viele Süßigkeiten“, berichtet Kodja.

Vor allem tunesische Naschereien werden gereicht, etwa Makroud, ein Gebäck, das mit Datteln, Feigen oder auch Mandeln gefüllt ist oder Baklava, ein mit Walnüssen, Mandeln oder Pistazien gefülltes Blätterteiggebäck. Weil es so viele Süßigkeiten gibt, wird das Fest auch „Zuckerfest“ genannt.

Es ist nach dem Opferfest das zweite Hauptfest der Muslime, vergleichbar mit der Wertigkeit von Weihnachten und Ostern bei den Christen. An diesem Tag feiern die Muslime die Freude darüber, dass ihr Gott ihnen durch den Fastenmonat geholfen hat. In diesem haben sie von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang auf Nahrung und Trinken verzichtet. Zu dem Verzicht kommen intensive Koranlektüre und Gebet. Während der Fastenzeit sind sie zudem dazu angehalten, gut zu sein und kein schlechtes Wort zu sagen. Auch Sex ist im Ramadan tabu.

Durch die Konzentration auf den Glauben soll sich das Verhältnis zu Allah bessern, erklärt Imam Mohammed Boubekri. Und das habe auch einen weltlichen Effekt: „Wenn das Verhältnis zu Gott sich bessert, dann bessert sich auch das Verhältnis zu den Mitmenschen. Egal, ob die Muslime sind oder nicht.“ Am Ende steht das Fest, zudem kaufen viele Familien neue Kleidung, die die innere Erneuerung symbolisiert.



So sieht es aus, das Fastenbrechen im islamischen Kulturzentrum. Das Archivfoto stammt aus dem Jahr 2008, noch mit dem damaligen Imam Mohamed Ibrahim (rechts). Archivfoto: Lars Landmann



Das Islamische Kulturzentrum am Berliner Ring. Foto: Engel



Vereinsvorsitzender Mohammed Kodja (rechts) und Imam Mohammed Boubekri in der Moschee des Kulturzentrums. Foto: Farino Katte

„Schlimmer als der Verzicht aufs Essen war der Schlafmangel“, verrät Mohammed Kodja. Denn durch die zusätzlichen Gebete und Mahlzeiten nur bei Dunkelheit habe es nur wenig Schlaf gegeben.

Ausgenommen von dem Verzicht waren Kinder, Schwangere, Kranke und Schwerstarbeiter. Sie haben

aber an anderen Tagen die Chance, die Fastenzeit nachzuholen.

Drei Tage dauert die Feier zum Ende des Ramadan. Am ersten Tag trifft sich die Gemeinde in der Moschee, betet gemeinsam und frühstückt. In den darauf folgenden Tagen besuchen die gläubigen Familien sich gegenseitig, beglückwün-

schen sich und feiern gemeinsam.

Der Ramadan verschiebt sich im Gegensatz zu christlichen Festen übrigens jedes Jahr um zehn Tage zurück. So durchläuft die Fastenzeit verschiedene Jahreszeiten – im Winter, bei kurzen Tagen, bedeutet sie eine weniger schwere Herausforderung als in heißen Sommern.



Wie 2011 werden die Marathonläufer am Sonntag, 9. September, auf dem Hollerplatz starten. Archivfoto: regios24/Joachim Thies

Testlauf für den Wolfsburg-Marathon

Betreuer des VfL-Lauftreffs zeigen die Strecke

STADTMITTE. Mehr als 1600 Läufer haben sich bereits für den Marathon am Sonntag, 9. September, angemeldet. Wer die Strecke noch nicht kennt, kann sie bereits morgen Vormittag bei einem Testlauf kennenlernen.

In gemütlichem Tempo werden zirka 16 Kilometer der Route durch die Stadt gelaufen. Die Schleife zur Autostadt und zum Volkswagenwerk wird ebenso wie der Abschnitt

über Reislingen ausgespart, von den Lauftreffbetreuern des VfL jedoch erklärt.

Start zum Testlauf ist um 9 Uhr am Eingang des Kunstmuseums am Hollerplatz. Voranmeldungen sind nicht nötig. „Vielleicht ist es ja auch für den ein oder anderen noch eine Motivation, sich anschließend doch noch für den Halbmarathon anzumelden“, hofft VfL-Lauftreffleiter Uwe Günterberg.

Kinder verbringen Ferien im Sattel

Reit- und Fahrverein bietet ein buntes Programm für Daheimgebliebene

Von Aileen Genders

NORDSTADT. Kinder, die immer schon einmal das Glück auf dem Rücken der Pferde kennenlernen wollten, haben dazu dieser Tage im Reit- und Fahrverein Wolfsburg Gelegenheit. Seit vergangener Dienstag läuft das Ferienprogramm des Vereins. Bis zu 15 Schulpferde stehen den Teilnehmern bis Donnerstag, 23. August, zur Verfügung.

Jeden Dienstag und Donnerstag können die bereits angemeldeten 37 Teilnehmer des Ferienprogramms auf dem Pferd sitzen. Seit mittlerweile drei Jahren nehmen Kinder und Erwachsene, die die Ferien zu Hause verbringen, für rund sieben Euro am Tag an dem Programm teil. Angeboten werden Voltigieren an der Longe und freies Reiten. „Im nächsten Jahr wollen wir außerdem Springen anbieten“, erzählt Vereinsvorsitzender Rolf Reimer.

Natürlich werden die Reiter langsam an die Pferde herangeführt. Ab 14.30 Uhr beginnen sie damit, die Tiere zu putzen und zu satteln. Unter anderem begleiten die Reitlehrerinnen Corinna Körtje und Phyllis Koch die Teilnehmer bei ihren Reitstunden. Bis um 17 Uhr können die frischgebackenen Reiter dann ihre Zeit auf dem Hof verbringen und die verschiedenen Angebote des Vereins ausprobieren.

Die 10-jährige Limara macht nicht zum ersten Mal beim Ferienprogramm mit. Sie erzählt: „Ich habe



Marie Adamczyk (von links), Phyllis Koch, Corinna Körtje und Schulpferd Marie zeigen den Kindern, wie man reitet. Foto: regios24/Helge Landmann

schon in mehreren Ferien hier voltigiert. Es macht mir besonders Spaß, auf dem Pferd zu stehen und eine Übung noch mal auf dem Bock zu machen, wenn sie mir gefallen hat.“ Nach gemeinsamen Dehnübungen probieren die Kinder einige Figuren

auf dem Bock und dürfen dann auf das Pferd.

Limara hat auch an dem Kunst-Workshop im Schloss Wolfsburg teilgenommen. „Ich probiere gerne neue Dinge aus, weil das besser ist, als Fernsehen zu gucken“, sagt sie.